

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	51 (1953)
Heft:	4
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

krankten Brüder, dann aber auch frakte Reisende, die vorsprachen. Dazu pflegten die Klöster ihre Kräutergarten, die besonders medizinische wertvolle Pflanzen beherbergten. Uns ist ein Plan des alten Klosters St. Gallen überliefert, der neben den Gebäuden auch die Gärten, die Apotheken und die Krankenräume zeigt.

Doch bis zur Renaissance die Medizin wenig Fortschritte machen konnte, liegt auch teilweise daran, daß es in vielen Ländern unmöglich war Leichen Verstorbenen zu sezieren, um dem Sitz der Krankheit nachzuforschen. Religiöse und andere Einfüsse verbieten dies und nur selten erhielt ein besonders hervorragender Arzt eine solche Erlaubnis vom Landesherrn. Meist war man darauf angewiesen, Tiere zu zerlegern. Dies hat sich noch bis in das 18. Jahrhundert erhalten; so hat selbst unser Haller öfters Beispiele an Schweinen erhaben, wenn er sie an Menschen nicht suchen konnte. In England gab es eine eigentliche Klasse von „Auferstehungsmännern“, die nachts auf den Friedhöfen frisch bestattete Leichen stahlen und an Aerzte verkaufen. Sonst wurden nur Leichen von Verbrechern freigegeben.

Dennoch war der Niederländer Vesal im 16./17. Jahrhundert imstande, ein großes Werk über die menschliche Anatomie, den Bau des menschlichen Körpers, zu veröffentlichen, das eine große Verbreitung fand und noch heute die Bewunderung der Betrachter findet. Das Werk war mit großen, sehr ausführlichen und auch fünfzehnfarbig hervorragenden Abbildungen des Künstlers van Calcar versehen. Es rief eine wahre Revolution auf dem Gebiet der Anatomie hervor.

Einiges, was wir nicht vergessen müssen, sind die sogenannten Kräuterbücher. Es sind dies Beschreibungen von Arzneipflanzen, die mit rohen Holzschnitten oder auch besseren Abbildungen herausgegeben wurden und die natürlicherweise erst dann Verbreitung finden konnten, als die Buchdruckerkunst erfunden war. Ueberhaupt hat erst die „schwarze Kunst“ es gestattet, daß das, was sonst nur einigen wenigen zugänglich war, eine große Verbreitung finden konnte und dadurch Licht und Kenntnisse auch außerhalb der Klöster und der Gelehrtenstuben Eingang fanden.

Schweiz. Hebammenverband

Zentralvorstand

Zubilarinnen

Sektion Schwyz

Frau Lacher-Marti Albina, Egg bei Einsiedeln
Frl. Nösgli Lisette, Pfäffikon

Sektion Bern

Frau Weber-Niffeler, Bern
Frl. Blatter Marie, Meiringen

Neu-Eintritte

Sektion Thurgau

61a Heeb Annelies, geb. 1928,
Romanshornerstrasse, Kreuzlingen

Sektion Bern

323a Frl. Zürcher Marie, geb. 1926,
Breitenegg, Wynigen
324a Frl. Zürcher Annemarie, geb. 1928,
Jennerspital, Bern
325a Frl. Fiechter Marta, geb. 1930,
Allmend, Eriswil
326a Frl. Reiger Greti, geb. 1921,
Bezirksspital, Thun
327a Frl. Zürcher Margarith, geb. 1927,
Süderen bei Thun
328a Frl. Christen Hanny, geb. 1928,
Spital, Glarus
329a Frl. Wild Hulda, geb. 1916,
Eystrasse, Kirchberg

330a Frl. Haldemann Gertrud, geb. 1930,
Kreisspital, Bülach

Herzliche Glückwünsche unseren Zubilarinnen
und ein freundliches Willkommen unseren jungen Kolleginnen.

Zur Kenntnis diene noch, daß die Delegiertenvergammung auf den 22. und 23. Juni festgesetzt ist. Näheres in der nächsten Zeitung.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
Schw. Ida Niklaus Frl. L. Schädl

Krankenkasse

Spitalzusatzversicherung

Wenn ein der Spitalzusatzversicherung angeschlossenes Mitglied erkrankt und in ein Krankenhaus eingewiesen werden muß, ist der Krankenkassepräsidentin das gelbe Anmeldeformular einzufüllen, woraus der Eintrittstag ersichtlich und das vom Spitalarzt und vom Mitglied unterzeichnet ist. Auch beim Spitalaustritt ist das Abmeldeformular dort ausfüllen zu lassen und sofort einzufüllen mit dem Bericht, ob man zu Hause weiterhin in ärztlicher Behandlung bleibe oder nicht.

Ich bitte um Kenntnisnahme dieser für den Verkehr mit der Rückversicherungskasse notwendigen Maßnahme.

Die Präsidentin: J. Glettig,
Wolfsbergerstr. 23, Winterthur

Krankmeldungen

Frau H. Widmer, Zug
Mme C. Waaber, Villars-le-Terroirs
Frau D. Nellen, Ebyholz
Frau M. Dettwiler, Titterten
Frau H. Wiesmer, Hüttwilen
Mme Börgnana, Sullens
Frau M. Bühler, Herrliberg
Frau L. Kräuchi, Bäriswil
Frau L. Meier, Zürich
Frau L. Fricker, Malleray
Mme J. Balloton, Lausanne
Frau F. Güggi, Grenzen
Frau M. Zoh, Bern
Mme H. Braillard, Morges

Von Gethsemane nach Golgatha

Zum Karfreitag

Wiederum stehen wir in der Passionszeit. Im Geiste sehen wir Jesus auf seinem Einzug in die heilige Stadt, begleitet von einer großen Volksmenge, die ihm jubelnd zuwirkt: „Hosanna, geprüsen sei, der da kommt im Namen des Herrn!“ Nur allzulang folgte aber das „Kreuzige ihn!“ — Die Jünger Jesu verstanden ihren Meister zuerst nicht, als er sich von Judas verraten und im Garten Gethsemane vor den Häschern gesangen nehmen ließ. Die Erlösungsgedanken Gottes im Kreuz Christi waren ihnen zu hoch; das Kreuz war ihnen ein Ärgernis und eine Vorheit. Statt des erwarteten irdischen Königreichs folgte die Kreuzigung des verheißenden Messias. Aber bald lernten die Jünger das königliche Muß des Gotteswillens; sie folgten Jesu nach und erwählten als seine Boten Kreuz, Trübsal, Angst, Versfolgung und ihre Lösung hielt: „Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen!“

Inmitten aller Verfolgung und Not blickten seit bald 2000 Jahren zahlreiche Menschen zum Kreuz empor. Denn das Sterben des Erlösers am Marterpfahl auf Golgatha bedeutet die größte Offenbarung der Liebe Gottes zum Menschengeschlecht. Sollten wir diese Sprache Gottes im Kreuze Jesu nicht verstehen? Gott läßt seinen Sohn für uns sterben! In einem großartigen, unvergänglichen Bilde malt er in seinem gekreuzigten, sterbenden Sohne

der Welt das wunderbare Wort vor die Augen: „Also hat Gott die Welt geliebt, das er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen!“ Die zweifelnde, ringende und zagende Seele würde es ja sonst nie geglaubt haben, daß es eine ewige Liebe gebe, die über dieser vergänglichen Welt mit ihren Kirchhöfen, mit ihren Tränen und Seufzen Gedanken des Friedens hat. Aber hier empfängt sie einen überwältigenden Beweis dafür, vor dem auch das zweifelndste Herz verstummt, auch das verzagteste Gemüt unserer schuldbeladenen Zeit wieder frischen Mut fassen kann.

Jesus Christus hat durch seinen schmachvollen Tod am Kreuz das Erlösungswerk für die ganze Menschheit vollbracht. Durch Jesus wurde allen Glaubenden das offene Gnadenstor zum himmlischen Vater erschlossen. Es bildet gleichsam die Brücke zwischen Himmel und Erde. Allen, die sich Jesus den Gekreuzigten und Auferstandenen zum Freund, Helfer und Heiland erwählen, ist die alte Weissagung des Psalmisten erfüllt: „Wenn der Herr die Gefangen des Zion erlöst wird, so werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens sein. Der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich!“

A. Däster

Mme B. Gagnaux, Murist
Frau F. Mägerli, Ober-Wehikon
Mme L. Coderey, Lutry
Frau B. Zeller, Thun
Frau E. Lehmann, Horgen
Mme F. Dufour, Rhon
Sr. M. Maag, Thayngen
Frau J. Füller, Rapperswil
Frau J. Füller, Wallisellen
Frau L. Kaufmann, Biberist
Mme A. Schlüchter, L'Isle
Mme J. Carron, Cully
Frau C. Russi, Susten
Frau M. Keller, Emmat-Ehrlingen
Mme Gigon, Sonceboz
Frau Parth, Luzern
Frau M. Jäger, Arosa
Frau M. Liebermann, Frauenfeld
Frau M. Landolt, Näfels
Mme E. Pasche, Pensier
Frau L. Anderegg, Luterbach
Frau M. Möri, Birsfelden
Mme E. Burkhardt, Chavornay
Mme L. Mercier, Lausanne
Frau S. Stucki, Oberurnen
Frau B. Kehler, Lyss
Frau Schlegel, Mels

Wöchnerin

Frau R. Brunner-Desch, Hombrechtikon (ZH.)
Für die Krankenkassekommission,
Die Kassierin: J. Sigel.
Rebenstrasse 31, Arbon, Tel. 071 / 4 62 10

Todesanzeigen

In Glarus verstorben im Dezember 1952 die
im Jahre 1863 geborene

Frau Elmer-Hössli
in Herzogenbuchsee am 5. März 1953 die im
Jahre 1887 geborene

Frau Buchmüller
und in Brüll am 27. Januar 1953 die im Jahre
1902 geborene

Mme G. Pittet

Ehren wir die lieben Verstorbenen mit herz-
lichem Gedenken.

Die Krankenkassekommission

SCHWEIZERHAUS
Spezialprodukte für
Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel
für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus
GLARUS

Sektionsnachrichten

Sektion Aargau. Unsere nächste Versammlung findet am Donnerstag, den 16. April 1953, im Hotel Bahnhof in Brugg statt. Beginn 14 Uhr. Nebst den statutarischen Traktanden findet noch ein Filmvortrag der Firma Galactina, Belp, statt. Die Teilnehmer, wir erwarten recht viele, erhalten von der gleichen Firma ein Gratisszobig. **Der Vorstand.**

Sektion Bern. Unsere Versammlung vom 18. März war leider nicht sehr gut besucht. Herr Pfarrer Müller von der Pauluskirche hielt uns eine sehr schöne und zu Herzen gehende Ansprache über das Wort des Propheten Sacharia: Ich will meine Hände heben nach den Kleinen. Wir danken Herrn Pfarrer Müller an dieser Stelle herzlich für die schönen Ausführungen. Am weiteren hielt uns Frau Dr. Schulz-Bascho einen sehr interessanten Vortrag über das Thema: Neue Auffassungen über das sterilisierten der Spritzen; ferner gab uns Frau Dr. Schulz-Bascho Angaben über drei bewährte und gutgeheizene Aufbewahrungslösungen. Wir danken der verehrten Referentin für ihren sehr lehrreichen Vortrag. Es ist nur schade, daß nicht noch mehr Kolleginnen davon profitieren konnten.

für den Vorstand: M. Rohrer-Eggler.

Sektion Glarus. Am 4. Februar hielten wir in Glarus eine schöne Hauptversammlung ab. Der Jahresbericht beleuchtete noch einmal die Tätigkeit des verflossenen Vereinsjahrs. Die drei Versammlungen, die wir im letzten Jahr abhielten, zeigten keine rege Tätigkeit. Die Rechnung wurde verlesen und in allen Teilen richtig befunden.

Zu Ehren der verstorbenen Frau Elmer, alt Hebammme in Glarus, erhob sich die Versammlung von den Sitzen.

Nach den Verhandlungen, die im normalen Rahmen verliefen, wartete uns noch ein gemütliches Beisammensein. Zum guten Gelingen trug ein herrlicher Bacherin viel bei. Dem gütigen Spender ein dreifaches Hoch und herzlichen Dank.

So wünsche ich euch allen ein recht gutes, gesegnetes Jahr und Glück in der Familie.

Die Aktuarin: E. Hefti.

Allen Wiederholigern von 1949 ein herzliches „Grüß Gott“.

Sektion Luzern. Die Jahresversammlung zählte nur 20 Mitglieder. Nach den üblichen Traktanden hielt Herr Dr. Ed. Frey, Amtsarzt, einen interessanten Vortrag über die verschiedenen Hauterkrankheiten und deren Ursachen. Zum Schlusse zeigte er uns noch eine Reihe Lichtbilder zum besseren Verständnis des lehrreichen Referates.

Allen kranken Kolleginnen wünschen wir baldige, gute Genesung!

Mit kollegialem Gruß!

Die Aktuarin: J. Bucheli.

Sektion Ob- und Nidwalden. Einladung zum Einfeiertag für Hebammen, Dienstag, den 14. April, im Hotel Peterhof in Sarnen. Programm: 9.30 Uhr: Erster Vortrag, anschließend Diskussion. 11 Uhr: Zweiter Vortrag, anschließend Diskussion. 12 Uhr: Mittagessen. 13.30 Uhr: Rosenkranz. 14 Uhr: Dritter Vortrag, anschließend Diskussion. 15.15 Uhr: Vierter Vortrag, anschließend Diskussion. 16 Uhr: Schlafseifer in der Pfarrkirche. 16.30 Uhr: Gemütlicher Ausklang im „Peterhof“. Kosten: Mittagessen und Café complet (16.30 Uhr) Fr. 6.50 inkl. Service.

Zugsverbindungen: Luzern ab 08.24 Uhr, Sarnen an 08.46 Uhr. Lüttichern ab 07.50 Uhr, Sarnen an 08.29 Uhr.

Kolleginnen der Nachbarsektionen sind freundlich eingeladen. Anmeldung direkt an „Peterhof“, Sarnen. Für den Vorstand: A. Burch.

Sektion St. Gallen. Am 12. März trafen wir uns im Schulzimmer der Frauenklinik. Zu unserer Freude waren viele Kolleginnen erschienen. Wir hatten das Vergnügen, Herrn Dr. Geifzler kennenzulernen, der uns ein interessantes Referat hielt über die neueren Verhütungs- und Behandlungsmethoden der Thrombose sowie auch über die heute so aktuelle Behandlung der Krampfadern. Wir möchten auch an dieser Stelle die überaus lehrreichen Ausführungen des Herrn Referenten bestens danken.

Die nächste Versammlung wurde auf den 7. Mai festgesetzt, wieder wie gewohnt im Restaurant Spitalkeller. Es werden die Delegierten nach Sitten gewählt und die Anträge besprochen werden.

Sodann wird die schon lange geplante Reise endgültig festgelegt und wenn möglich noch im gleichen Monat durchgeführt werden. Darum bitten wir die Kolleginnen, die sich dafür interessieren, unbedingt dieser Versammlung zu besuchen. Wir hoffen, in der Mai-Nummer noch Ausführlicheres berichten zu können.

Mit kollegialem Gruß
M. Traelet.

**DIE AUFBAUSTOFFE
DES GANZEN GETREIDEKORNS**

sind im Galactina-Schleim enthalten. Der Nährgehalt ist daher vielseitiger als bei der gewöhnlichen Mehlabkochung, die Resorption optimal.

STÄRKE

EIWEISS

MINERALSTOFFE

LIPOIDE

REISSCHLEIM
GERSTENSCHLEIM
HAFFERSCHLEIM
HIRSESCHLEIM

**Die günstigen Resultate
bestätigen die Zweckmässigkeit
der GALACTINA-Schleim-Präparate**

KINDER-PUDER
ein vorzüglicher Puder für Säuglinge und Kinder

KINDER-SEIFE
vollkommen neutral, hergestellt aus ausgewählten Fetten

KINDER-OEL
ein erprobtes Spezial-Oel für die Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf, Talgfluß

Gratismuster erhältlich vom Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

Sektion Sargans-Werdenberg. Unsere Hauptversammlung vom 29. Januar war ordentlich besucht. Herzlich wurden wir von unserer Präsidentin willkommen geheißen. Die Craftanden nahmen nicht viel Zeit in Anspruch.

Ehrend wurde der beiden verstorbenen Kolleginnen, Frau Müller, Walenstadt, und Frau Geeler, Verschis, gedacht.

Als neues Mitglied war Zel. Hedwig Britt von Weizmann erschienen. Wie alle haben uns sehr gefreut und hoffen, daß Zel. Britt ein treues Mitglied unserer kleinen Sektion werden und wünschen ihr viel Glück.

Die nächste Versammlung wurde auf Dienstag, den 14. April, 14.15 Uhr, im Volkshaus in Buchs anberaumt. Nebst ärztlichem Vortrag hat unsere Präsidentin einige wichtige Mitteilungen zu machen. Wir erwarten deshalb volljähriges Erscheinen. Für den Vorstand: B. Nadig.

Sektion See und Gaster. Unsere Hauptversammlung vom 24. Februar in Uznach war leider nicht so gut besucht. Infolge Krankheit und beruflicher Inanspruchnahme waren verschiedene Kolleginnen abwesend. Die Vereinsgeschäfte wurden reibungslos abgewickelt. An Stelle der Glückspäckli führten wir eine Sammlung für Holland durch.

Dann beeindruckte uns Herr Wenger von der Firma Dr. A. Wandler mit seinem Besuch. Er orientierte uns über die Wandler-Säuglingsprodukte, deren Zusammensetzung und Anwendung. Dann wurde uns eine Stunde Unterhaltung geboten. Der Film, der uns unser schönes Schweizerland im Sommer und im Winter zeigte sowie die lustigen Bärlein und anderes mehr brachte uns angenehme Abwechslung. Den Herren Wenger und Stoller sowie der Firma Dr. A. Wandler sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen, ganz besonders auch für das von ihnen offerierte Zwieri und die feinen Musterpäckli.

Für den Vorstand: G. Meier.

Sektion Solothurn. Unsere Quartalsversammlung findet Dienstag, den 14. April 1953, 14 Uhr, im Restaurant Hammer in Olten statt. Rückenlos erwarten wir alle Kolleginnen. Als Entschuldigung gilt nur Krankheit oder Störchentantenarbeit. Zahlreiche Craftanden, welche für alle sehr interessant sein werden, warten der Erledigung.

Von der Firma Galactina & Biomalt AG., Belp, werden uns die Herren Dr. Kramer und Bürli mit ihrem Besuch beeindrucken. Herr Dr. Kramer wird uns einen Vortrag halten. Anschließend folgen, je nach Zeit, ein oder zwei prächtige Farbenfilme zur Unterhaltung. Zuguterletzt wird uns von der gleichen Firma noch ein Gratzpäckli serviert.

Auch die Firma Dr. Gubler-Knoch, Glarus, wird durch Herrn Frei vertreten sein.

Zu Antrittszeit dieser Fülle von Geschäften und Unterhaltung bittet der Vorstand, pünktlich zu erscheinen, da um 14 Uhr begonnen werden muß. So hoffen wir auf ein frohes Wiedersehen in Olten. Für den Vorstand: R. Wüthrich.

Sektion Winterthur. Unsere Generalversammlung, verbunden mit einem kleinen Festchen zum 50jährigen Bestehen unserer Sektion, war erfreulicherweise recht gut besucht. Schon lange waren wir nicht mehr so zahlreich beisammen und noch einige weitere Mitglieder, die auch gerne bei uns gewesen wären, waren gefundheitlich oder beruflich verhindert. Es war ein schönes, frohes Festchen, das wir miteinander feiern durften. Ganz besonders freuten uns der Besuch unserer verehrten Zentralpräsidentin, Dr. Ida Kifflaus sowie der lieben Gäste unserer Nachbarsektionen Zürich und Schaffhausen, welche unserem Geburtstagkind herzliche Glückwünsche und sogar noch Geschenke darboten.

Die statutarischen Geschäfte wurden rasch und fließend von unserer geschätzten Präsidentin erledigt. Sehr große Freude bereitete der umfang-

Citretten-Kinder
weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen
wird behoben durch „HYGRAMIN“

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

reiche und interessante Rückblick über das Wirken der Hebammen in den vergangenen fünfzig Jahren und der Entwicklung unserer Sektion. Frau Enderli, unserer noch allzeit rührigen Gründerin und Ehrenmitglied unserer Sektion, sei an dieser Stelle für ihre große Arbeit herzlich gedankt. Mit Frau Enderli waren noch zwei weitere Gründerinnen anwesend, nämlich Frau Erb, Ober-Winterthur, und Frau Huber, Hegi.

Danach möchten wir auch den Herren Dr. Gubler, Glarus, und Auras S. A., Glarens, die uns mit ihren Produkten bescherten.

Nach einem wärmhaften Essen, zum Teil aus unserer Kasse bezahlt, folgten noch einige Präsentationen von Mitgliedern, die die Stimmung noch hoben. Auch der Verkauf der Glückspäckli machte wieder viel Freude.

Unsere nächste Versammlung findet im Mai statt. Das genaue Datum ist in der Mai-Nummer ersichtlich.

Für den Vorstand: T. Helfenstein.

Knorr's Kinderschleim-Mehle

bieten

3 grosse Vorteile:

- 1 Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschließung (Dextrinierung)
- 2 Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
- 3 Aussergewöhnliche Preisvergünstigung



Phosphat-Kindermehl mit Vitamin D

empfiehlt sich vom 5. Monat an. — Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.



Jedem Paket sind 3 Gutscheinpunkte aufgedruckt. Verlangen Sie Prämienliste.

K 3303 B

Nervenschmerzen?

Melabon
FORTE

hilft rasch und zuverlässig

Fr. 1.25, Fr. 2.60, Fr. 5.—

Vorratspackungen: 100 Kapseln Fr. 18.70
200 Kapseln Fr. 34.30

In Apotheken erhältlich

AGPHARM A. G., Luzern 2

IN MEMORIAM

Am 1. März wurde

Fräulein Clara Müller,
Hebammme in Thal (Rheintal)

zu Grabe getragen. Voller fünfzig Jahre diente sie diejenen Gemeinde als Hebammme und hat gegen 3000 Erdentbürger bei ihrem ersten Schritt ins Leben begleitet. Trotz häufiger, gesundheitlicher Störungen hat sich Fr. Müller nicht abhalten lassen, ihre schwere Pflicht auf den ersten Ruf hin gewissenhaft zu erfüllen. Vor zwei Jahren, in ihrem 70. Lebensjahr, durfte sie sich in den wohlverdienten Ruhestand begeben. Seitdem fräufelte ihr angegriffenes Herz. Obwohl Fr. Müller selig entschlafen ist, ist es zu bedauern, daß sie mit ihrer nun einzigen noch lebenden Schwester Ida nicht noch einen langen, frohen Lebensabend genießen durfte. Sie war auch stets ein eifriges und treues Vereins- und Kommissionsmitglied. Eine schöne Schar Berufskolleginnen konnte ihr das letzte Geleite geben und einen wohlverdienten Kranz auf ihren Grabhügel legen. Wir wollen die Verstorbene in ehrdem Andenken behalten. Sie möge im Frieden ruhen.

Der Schwester unserer lieben Kollegin sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus für die reichliche Bevörterung.

Eine Woche später hat Schnitter Tod das zweite Opfer aus unserer Sektion gefordert. Am 6. März gaben eine Anzahl Kolleginnen

Frau Büchel,

das letzte Geleite. Eine pflichtbewußte Hebammme und ein gütiges Mutterherz ist mit ihr von uns gegangen. Ueber vierzig Jahre hat sie in Ausübung ihres Berufes überaus segensreich gewirkt. Mehr als 1000 Müttern ist sie in ihren schweren Stunden hilfreich bei Tag und Nacht zur Seite gestanden. Aus gesundheitlichen Gründen gab sie vor drei Jahren den Beruf auf und überließelte nach dem Tod ihres zweiten Gatten zu ihren Söhnen nach Oberriet, wo ihr schweres Leiden sie nun drei Jahre lang ans Bett fesselte. In vorbildlicher Geduld hat sie ihren Kreuz- und Leidensweg zum Höhenweg gemacht. Somit ist der Tod als Erlöser in ihrem 70. Altersjahr an ihr Krankenlager getreten. Sie möge eingehen in die Freuden des ewigen Lebens. Ein Kranz war der letzte Gruß ihrer Kolleginnen.

Wir sprechen auch an dieser Stelle den lieben Angehörigen nochmals unser innigstes Beileid aus und danken recht von Herzen für den erwähnenden Trubel.

Korrektur

In der Jahresrechnung der Hebammenkasse in der März-Nummer wurde unter der Rubrik Bilanz, bei den Passiven: "Richt abgerechnete Beiträge Spitalzulassverficherung" der Betrag von Fr. 152.— nicht aufgeführt. Das Endergebnis würde sonst nicht stimmen. (Red.)

Hebammenhände

Hebammenhände, sind helfende Hände —
Sie legen sich lindernd an das Kreuzes Wände.
Sie fühlen tastend das Klopfende Herz,
Sie sind helfend bereit, beim erlösendem Schmerz.

Hebammenhände, sind tröstende Hände —
Sie tun ihre Arbeit, flink und behende.
Sie legen das Kind an die Mutterbrust,
Vergeßen ist dann die Qual, es bleibt nur die Lust.

Hebammenhände, sind gesegnete Hände —
Haltest sie sauber und rein ohne Ende.
Betrachtest sie, ob ihr sie für würdig hält.
Zu halten und hegen das Leben der Welt.

Dortstehendes Gedicht wurde am 50jährigen Jubiläum der Sektion Winterthur von Se. Ida Müllau vorgetragen.

Dermischtes

„Ich bin unter einem guten Stern geboren“

Diese Erklärung stammt erstaunlicherweise von der bekannten Kunstmalerin Aimée Kapin, die ohne Arme zur Welt kam. Fräulein Aimée Kapin wurde in Payerne geboren und wohnt gegenwärtig in Genf, wo sie stets eifrig tätig ist in ihrem schönen Atelier am Ufer des Genfersees.

In einer Biographie, welche Rose-Alsa Schuler vor einigen Jahren über Aimée Kapin geschrieben hat, erzählt sie, daß das Baby in einer Dezembernacht geboren wurde; als seine Mutter erfuhr, daß es keine Arme hatte, nannte sie es Aimée, da es, so erklärte sie, mehr als andere der Liebe seiner Mitmenschen bedürfen werde.

Aimée wurde wie ein normales Kind behandelt, beteiligte sich an allen Spielen ihrer Brüder, lernte Schreiben, Stricken, sich bei Tisch benehmen wie jedermann und, da sie intelligent war, wußte sie die Behendigkeit ihrer Füße in jeder Hinsicht in vollkommener Weise zu entwickeln. Sie nahm Zeichenunterricht und besuchte mit 16 Jahren die Kunstabademie in Genf. Sie erwarb mehrere Preise, worunter den ersten Preis für Porträts bei Barthélémy Menn. Sie wurde eine hervorragende Porträtmalerin und erhielt Aufträge von großen europäischen Persönlichkeiten. Früh schon spezialisierte sie sich auf Pastell.

Die Kunstmalerin hat den besonderen Charakterzug, daß sie nie für propagandistische Zwecke irgendwelchen Nutzen aus ihrem Fall gezogen hat, sondern im Gegenteil bei Ausstellungen immer die besondere Art ihres Malens verheimlichte.

Der Beruf bot ihr Gelegenheit, viel in Tunesien, Algerien, Spanien, Belgien, Holland und Italien zu reisen.

Aimée Kapin war eine der Mitgründerinnen des Verbandes der welschen Kunstmalerinnen und Bildhauerinnen.

Pro Infirmis hat dieses Jahr für ihre Kartenpendel vier Reproduktionen von Blumenpäfellen von Aimée Kapin gewählt und bietet dadurch der Bevölkerung Gelegenheit, eine Kunstmalerin zu ehren, von der Rose-Alsa Schuler gesagt hat: „Sie hat aus einem Unglück eine Gnade gemacht.“ Sie gibt uns ein wunderbares Beispiel für die Energie einer Frau, die, gleichsam das Schicksal, das sie gerichtetet wollte, herausfordernd, den Mut hatte zu sagen: „Ich bin unter einem guten Stern geboren.“ Wenn Sie den Einzahlungsschein, den Sie mit der Kartenreihe erhalten, ausfüllen, tragen Sie dazu bei, daß Pro Infirmis Tausenden von Infirmen in unserem Land helfen kann, sich auszubilden, einen Beruf zu erlernen und eine würdige Existenz zu führen.

Kartenpendel Pro Infirmis März/April 1953.

Postcheckkonto in jedem Kanton, Hauptpostcheckkonto VIII 23503. P. I.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Nr. 446 „Sagen aus Baselland“, von Gustav Müller / Paul Suter. Reihe: Literarisches. Alter: von 10 Jahren an. — Eine Auswahl von Sagen, wie sie in den Dörfern und abgelegenen Höfen des Kantons Baselland heute noch erzählt werden.

Nr. 447 „Erzählungen“, von Heinrich Federer. Reihe: Literarisches. Alter: von 14 Jahren an. — Drei Erzählungen des Meisters der Sprache aus den umbrischen Reisegeschichten.

Nr. 9 Nachdruck 3. Auflage „Janni in Südafrika“, von Anni Schinz. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 10 Jahren an. — Ein zwölfjähriger Schweizer Bub erzählt seine Erlebnisse aus Südafrika: Ein Leopard hinter dem Schulhause, unheimliche Nachte am Krokodilschlund, ein Skorpionstich im Fuß, im Negerspital.

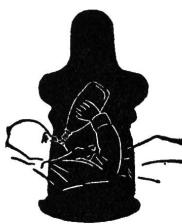
Nr. 248 Nachdruck 2. Auflage „Die Wohnhöhlen am Weissenbach“, von H. Zuliger. Reihe: Geschichte. Alter: von 12 Jahren an. — Die dritte Eiszeit rückt heran. Eine Sippe alpiner Höhlenbewohner, deren Arbeit, Leben und Abenteuer dargestellt sind, wandert aus, um sich im Jura andere Wohnstätten zu suchen. Im Mittelpunkt der Geschichte, die anhand der neuesten Höhlenforschungen verfaßt ist, steht ein unternehmungslustiger Knabe.

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES

Frau L. JENLE, Flühstraße 213, RIEDEN bei Baden
Tel. (056) 2 2910. Anrufer über Mittagszeit und abends erwünscht
Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einreibungsgebühr in Marken beizulegen.

Gesucht wird für katholische Hebammme mit Luzerner Patent Jahresstelle in Spital oder grösere Gemeinde.



Immer noch der einzige

von Professoren des In- und Auslandes empfohlene Sauger ist der

POUPON -Sauger

der die Mutterbrust in rationeller Weise ergänzt.

Verlangen Sie aber ausdrücklich den Original-**POUPON-Sauger**

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften